

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
lichen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 218.

Halle, Freitag den 18. September
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres benachrichtigen wir unsere geehrten Leser, daß wir in Rücksicht auf die immer
mehr wachsenden Herstellungskosten unseres Blattes uns genöthigt sehen, den Preis desselben zu erhöhen.

Vom 1. October an wird der Quartal-Preis für unsere unmittelbaren Abnehmer Fünfundzwanzig Sil-
bergroschen, für die Abnehmer durch die resp. Postanstalten überall Einen Thaler betragen und wollen un-
sere geehrten Abonnenten bei der möglichst zeitig, noch im Laufe dieses Monats, zu bewirkenden Pränumeration
für das bevorstehende Quartal October bis December auf dieses neue Verhältniß gefälligst Rücksicht nehmen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl.
Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß
gebracht werden.

Halle, den 5. September 1846.

Expedition des Couriers.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Sept. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem praktischen Arzte, Dr. Valentin Zernentsch zu
Erfurt, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath zu
verleihen.

Potsdam, d. 14. Sept. Ihre Kaiserl. und Königl.
Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzess-
in von Württemberg, der Großfürst Konstantin
von Rußland und der Herzog von Leuchtenberg
sind von St. Petersburg, Se. Königl. Hoheit der Groß-
herzog von Mecklenburg-Schwerin von Schwerin,
und Se. Durchlaucht der Prinz Friedrich zu Hessen
von Stettin auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

Köln, d. 11. Septbr. Die »Kölnische Zeitung« ent-
hält die folgende amtliche Bekanntmachung: »Die auf
Freitag den 11. d. angekündigte Versammlung zur Bespre-
chung über die Stadtrathswahlen im Harff'schen Saale ist
untersagt. Köln, den 10. Sept. 1846. Königl. Polizei-
Direktion. Dolleschall.« — Die Bürger waren gestern
zahlreich auf dem Rathhause versammelt und übergaben
dem Hrn. Oberbürgermeister eine Petition, der Stadtrath

möge zur völligen Aufhellung der August-Ereignisse eine
Deputation nach Berlin senden. Diese Eingabe ward auf
dem Rathhause selbst von 300 Bürgern unterschrieben. —
Dem med. Dr. D'Estér, welcher der letzten Wählerverfam-
lung vorsah, ward durch einen Polizei-Inspektor und Com-
missair insinuiert, daß die Wählerversammlungen, namentlich
auch die auf heute bestimmte, nicht ferner gehalten werden
dürften. Als Grund dieses Verbots führte der Inspektor
an, daß die Leiter dieser Versammlungen der Regierung
keine Garantien böten.

Münster, d. 10. Sept. Der durch seine Widersezi-
lichkeit gegen die Maßregeln der Regierung in der Schul-
kompetenzfrage bekannt gewordene Pfarrer zu Mesum, wel-
cher sich hatte begeben lassen, die mit dem landrätthlichen
Siegel verschlossene Schule gewaltsam zu öffnen und darin
Unterricht zu ertheilen, ist rechtskräftig zu sechsmonatlicher
Festungsstrafe verurtheilt und vor Kurzem nach Wesel zum
Antritt seiner Strafe abgereist. Mehrere andere ähnliche
Untersuchungen gegen katholische Geistliche schweben noch.

Schleswig, d. 10. Sept. Mehrere Blätter haben nach
der »Augsb. Allg. Ztg.« einen Artikel von der Elbe vom
25. Aug., in welchem es u. A. heißt: »Die Protestation der

Augustenburgischen Linie ward in Kopenhagen als kaum berücksichtigungswerth angesehen, da durch die beiden Gräfinnen Danneffjold, die nicht ebenbürtig seien, ohnehin fast die ganze Augustenburgische Linie als successionsunfähig erscheine.“ Der Verfasser befindet sich hier in einem doppelten Irrthume, und zur Berichtigung desselben können wir aus ganz sicherer Quelle mittheilen, daß der Protest der Augustenburgischen Linie nicht allein vom Könige entgegengenommen wurde, sondern daß auch dem Herzoge von Augustenburg eine offizielle Bescheinigung über jene Empfangnahme zu Theil geworden ist. Eben so irrig sind die Aeußerungen des Verfassers über die „Successions-Unfähigkeit“ der Augustenburgischen Linie, denn wer mit der Geschichte und den Rechten des Oldenburgischen Hauses sich bekannt gemacht hat, wird wissen, daß in diesem Hause ein auf Jahrhunderte altem Herkommen beruhendes Gewohnheitsrecht besteht, nach welchem die Standesgleichheit bei rechtmäßiger Ehe nicht erforderlich ist, wie solches in der Schrift: „Die Staats-Erbfolge der Herzogthümer Schleswig-Holstein“ von Samwer, ausführlich nachgewiesen ist. Wer behauptet, der Herzog und der Prinz von Augustenburg seien nicht ebenbürtig vermählt, muß dasselbe von dem Könige von Dänemark behaupten, denn der Großvater der regierenden Königin von Dänemark war der Sohn einer Gräfin Danneffjold, und die Großmutter dieser Königin war die Tochter einer Gräfin Reventlow. Niemand wird aber wohl daran zweifeln, daß, wenn dem Könige von Dänemark aus seiner gegenwärtigen Ehe Kinder entsprossen wären, dieselben vollkommen „successionsfähig“ sein würden.

Schleswig, d. 11. Sept. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr traf Se. Maj., unser Landesherr, Dänemarks König, von Föhr kommend, in der alten Hauptstadt des Herzogthums Schleswig ein. Auf die Empfangnahme des Herzogs war man von allen Seiten gespannt. Wenn Bürgermeister und Rath der Bürgerschaft ansagen läßt, bei der Ankunft des Landesfürsten auszumarschiren, so sind die Einzelnen bei Vermeidung einer Brüche verpflichtet, mit Gewehr und Degen zu erscheinen. Eben ertönte noch in den Reihen das bekannte Volkslied: »Schleswig-Holstein stammverwandt«, als die Nachricht eintraf, daß Se. Majestät komme. Das Wetter war warm, eine große Menge Volks befand sich zu beiden Seiten der meist in schwarzer Tracht aufgestellten Bürger. Lautloses Schweigen, als der Bürgermeister der Stadt, Hr. Etatsrath Jessen, umgeben von den Rathsherren mit entblößten Häuptern, sich dem Wagen unseres Landesherrn näherte und sprach. Als die Begrüßung beendet war, fuhr der Wagen nach dem Schlosse Gottorf; hier wurde derselbe von dem neuen Regierungspräsidenten v. Scheel, umgeben von Civil- und Militärbeamten, bewillkommnet. So wie die Mitglieder des Magistrats (Bürgermeister und Rath) ihre Wagen bestiegen hatten, um dem Monarchen zu folgen, ertönte ihnen ein laut donnerndes Hoch von den noch im Spalier aufgestellten Bürgern. Mit dem Volksliede: »Schleswig-Holstein meerumschlungen«, unter Anführung der Bürger-Offiziere kehrten die Bürger nach den einzelnen Theilen der Stadt zurück, wo dann in dem einen Stadttheile (der Altstadt) im Vorbeimarsch zuerst dem Ober- und Landesgerichts-Advokaten Dr. Heiberg, dann dem Ober- und Landesgerichts-Advokaten Dr. Gülich, Abg. der Stadt Apenrade, laut anhaltende Hochs dargebracht wurden, bis sie mit einem Hoch auf das vereinigte Schleswig-Holstein entlassen wurden. — Um 8 Uhr Abends durchzog Menge an Menge die Stadt, um dem Ober- und Landesgerichts-Advokaten Veseler, von dem man wußte, daß er zu heute vor die obergerichtliche

Commission nach Neumünster geladen worden sei, ein Hoch darzubringen. Die Wohnung desselben ist in einem andern Stadttheile (dem Friedrichsberg), unmitttelbar an dem Gottorfer Amthause, nur durch die geschlossene Garten-Allee getrennt. Bevor man zu diesen Häusern kommt, muß man einen Damm, dem Schlosse Gottorf gegenüber, passiren. Hier brauste der Volksgesang in gar mächtigen Tönen, unterbrochen durch Pfeifen aller Art, während, nachdem man dem Hrn. Veseler, dessen Haus dunkel gewesen sein soll, ein donnerndes Hoch dargebracht hatte, eine Menge Menschen bei dem Amthause stehen geblieben war, hatte die größere Menge sich nach der Wohnung der entlassenen Regierungsräthe J. und P. Lüders (Abgeordneten der Stadt Schleswig) begeben. Indessen wurde dem Regierungsrath P. Lüders ein Hoch gebracht. Dieser erschien und äußerte, daß er dasselbe nicht annehmen könne, wenn es sich auf seine Entlassung beziehen solle. Dem Könige stehe es frei, seine Regierungs-Beamten zu entlassen, in so fern Se. Maj. glaube, mit ihnen der Zeit die Regierung nicht führen zu können, Se. Maj. habe seine anderweitige Verwendung sich aber vorbehalten. Für seine Familie sei geforgt, da er mit vollem Gehalt entlassen worden sei. Gelte das Hoch aber seiner bisherigen ständischen Wirksamkeit, so danke er und gebe die Versicherung, in demselben Geiste fortzufahren, indem er jetzt ja auch Ruhe habe, sich ganz dieser Wirksamkeit hinzugeben. Sein Hoch galt den einzelnen Stadttheilen und der Stadt. Die zurückkehrende Menge warf nun dem Ober- und Landesgerichts-Advokaten S., der eine Art dänischgesinnter Dank-Adresse für einen Landmann im Amte Gottorf vor Wochen entworfen haben soll, die Fenster ein, und soll, so weit sie ankomen konnte, da Militair inzwischen den Eingang in den Hofraum des Amthaus besetzt hatte, auch hier Fenster eingeworfen haben. Sie zerstreute sich dann auf freundliches Zureden des Bürgermeisters. Allein an dem Hause des Zoll-Controleurs M., der seine dänischen Ansichten mehrmals auf eine höchst beleidigende Weise ausgesprochen hat, wurde Manches beschädigt; auf der Rückkehr nach der Altstadt brachte man den übrigen entlassenen Regierungsräthen, so wie dem Dr. Hansen und dem Dr. Heiberg nochmals ein Hoch. Der letztere äußerte mit seinem Dank, daß in so ernster Zeit eine ernste Gesinnung, ein ernstes Wort und ernste Thaten erforderlich wären. Als ein Beweis, daß jene dem Schleswig-holsteinischen Volke inne wohne, liege das freie ernste Wort und das Benehmen der holsteinischen Stände-Versammlung vor. Eine solche ernste Thatsache sei es, daß die achtungswerthesten Männer ihre Aemter aufgegeben, so wie auch das ernste, wenn auch schmerzliche Stillschweigen der Bürgerschaft Schleswigs am heutigen Tage diese Gesinnung offen gezeigt habe. Festhaltend an dem Rechte Schleswig-Holsteins werde die in Frage gestellte staatliche Selbstständigkeit der Herzogthümer und ihre ewig unzertrennliche Verbindung in voller Kraft wieder erblühen. Dieser galt Hrn. Heibergs Hoch. Er äußerte dann: »Ruhe aber sei die erste Bürgerpflicht«, was von der Menge bejaht ward. Unterdessen war Militair requirirt, Jäger- und Dragonerpiqueette zogen durch die Straßen; die Menge begab sich aber nun nach den Wohnungen der entlassenen Regierungsräthe Engel und Thielßen und vielleicht auch noch zu andern ehrenwerthen Persönlichkeiten, um ihnen ihre Hochachtung zu bezeugen, und ging dann ruhig zu Hause.

Riel, d. 7. Sept. Man wird sich erinnern, daß vor mehreren Monaten in den hiesigen Hafen ein russisches

Schiff eintief, welches einen hohen russischen geistesirren Gast brachte, der hier in der Nähe geheilt werden sollte. Gleichzeitig mit demselben sind aber auch fünf bis sechs Russen ans Land gestiegen, welche sich seitdem in Kiel aufhalten und fleißig Gasthäuser, Keller und öffentliche Orte besuchen. Diese Leute haben offenbar die Absicht, unser Land, unsere Stimmung für oder gegen Rußland kennen zu lernen. Sie sprechen sehr gut Deutsch und Französisch und geben sich alle Mühe, liebenswürdig zu erscheinen. Gewiß werden sie auch der nahe bevorstehenden Naturforscher-Versammlung beiwohnen. Es ist vielleicht nicht überflüssig, von diesem Avis aux lecteurs Notiz zu nehmen.

Frankreich.

Paris, d. 12. Sept. Es verbreitet sich das Gerücht, die Abreise des Herzogs von Montpensier sei in Folge einer unerwarteten Komplikation der Heirathsfrage um einige Tage aufgeschoben worden.

Dem »Courr. français« zufolge hat der Interims-Gouverneur von Algier General de Bar den Befehl empfangen, eine Colonne von 5000 Mann marschfertig zu halten. Der Marschall Bugeaud will damit sogleich nach seiner Ankunft in Algier nach der marokkanischen Grenze aufbrechen. Dort würden sich die Truppen der Division von Oran und General Cavagnac's Colonne von Nemecen an ihn anschließen, so daß der Marschall an der Spitze von 15 bis 20,000 Mann operiren könnte. Ob General Lamoricière wieder nach Afrika abgeht und sein Commando in Oran aufs neue übernimmt, scheint noch zweifelhaft. Seitdem der General den mißlungenen Schritt that, als Candidat der Opposition für die Deputation aufzutreten, lebt er sehr zurückgezogen in seiner Vaterstadt Nantes und läßt nichts von sich hören.

Der »Esprit public« will heute wissen, 10,000 Marokkaner hätten sich bereits an Abd-el-Kader angeschlossen, derselbe habe sich der festen Stadt Taza bemächtigt und bedrohe Fez, und Kaiser Abderhamans Sturz sei unvermeidlich.

Theaternachricht aus Halle.

Am 20. d. M. werden, nach langer Pause, die Vorstellungen auf der hiesigen Bühne wieder ihren Anfang nehmen, und da diese einen sehr wesentlichen Theil unserer Wintervergünstigungen ausmachen, so dürften die nachfolgenden wenigen Worte um so mehr an ihrer Stelle sein, als eine neue Direktion und neue Kräfte von nun an die Sorge dafür übernommen haben.

Aus welchem Gesichtspunkte man die Bühne auch betrachten möge, immer ist sie des Publikums wegen da, und dieses hat seine unbestreitbaren Rechte, die sich etwa unter folgende Rubriken bringen lassen: — einmal, daß die Direktion eine gewisse moralische und materielle Garantie leiste, daß die unter ihrer Leitung befindliche Kunstanstalt sich auf jener Höhe erhalte, welche den Verhältnissen nach von dem Orte, worin diese sich befindet, mit Recht gefordert werden kann; sodann daß demgemäß die einzelnen Mitglieder gewählt und ihren Talenten gemäß verwendet werden; drittens daß auf das Repertoire alle Aufmerksamkeit verwandt werde; viertens endlich (und dies betrifft hauptsächlich die Regie und die Darsteller), daß die Stücke in solcher Vollendung zur Anschauung kommen, als die Verhältnisse und die Lage der Dinge dies irgend möglich machen. Ich gestehe gern, daß diese Anforderungen groß sind, doch habe ich mir die Ueberzeugung verschafft, daß dieselben im Ganzen und Großen sämmtlich unter der neuen

Direktion des Herrn C. Nachtigal werden erfüllt werden. Hr. Nachtigal ist ein gebildeter Mann, der auch als Schriftsteller über Bühnengelegenheiten, namentlich über ein allgemeines Theatergesetz zur Abstellung so vieler bis jetzt noch herrschenden Mißbräuche, und über die Stellung des deutschen Theaters zur Gegenwart, sich einen rühmlichen Namen erworben hat, und verbindet mit dieser theoretischen Bildung nicht nur die gründliche praktische Kenntniß seines Geschäfts, da er selber ein sehr achtungswerther Künstler ist, sondern besitzt auch Einsicht, Geschmack, guten Willen, den thätigsten Eifer und alle sonst erforderlichen Mittel, um der unter seiner Leitung stehenden Bühne eine achtungswerthe Stellung zu verschaffen und zu erhalten. — Die größte Schwierigkeit bei einer neu zu organisirenden Gesellschaft besteht in der passenden, planmäßigen Auswahl der Mitglieder; es bietet dies Schwierigkeiten dar, die häufig selbst von den am reichsten dotirten Bühnen nicht besiegt werden können, wie in diesem Augenblicke z. B. sich sogar die Berliner Oper in einem beklagenswerthen Zustande befindet. Um so mehr verdient es Anerkennung, daß unsere neue Direktion hierin Alles gethan hat, was möglicherweise zu verlangen ist, und daß es ihr gelang, beweist mehr als Alles den richtigen Takt, den Eifer und die Einsicht derselben. Nicht nur die Zahl der Mitglieder ist bedeutend, sondern auch die einzelnen Engagements sind so planmäßig getroffen, daß sowohl Darsteller als Darstellerinnen stets an ihrem rechten Plage sein werden. Mehrere derselben, z. B. Mad. Reinhard, stehen bei uns noch in sehr gutem Andenken. — Nach den Grundsätzen, denen die Direktion folgt, wird das Repertoire ein ganz vorzügliches werden und keine irgend beachtenswerthe Novität, eben so wenig aber anerkannte ältere Stücke, unberücksichtigt lassen, was sich indeß natürlicherweise erst im Laufe der Zeit übersehen lassen und herausstellen wird; denn daß bei einer völlig neu zusammen tretenden Gesellschaft für die ersten Vorstellungen mancher durch die Umstände gebotenen äußern Rücksichten vorwalten müssen, wird jeder Billigdenkende einräumen. — Die Regie befindet sich in den Händen des Hrn. Herwegh, eines Verwandten des Dichters, und diesem Herrn geht in Bezug auf Künstler-schaft wie auf Regieführung ein so bedeutendes Kennzeichen voraus, und wirklich meint es Hr. Herwegh mit der Kunst überhaupt, wie mit dem Einstudiren der Stücke so ernst, daß wir auch in dieser Beziehung nur das Beste erwarten können. — So viel von dem, was wir zu erwarten haben. An dem Publikum ist es nun, durch seine thätige Unterstützung der Direktion die Möglichkeit zur Durchführung ihrer Pläne und Absichten zu gewähren. Es steht fest, daß für einen Theaterunternehmer in Halle die Kosten ungleich größer sind, als verhältnißmäßig an irgend einem andern Orte, das Risiko ist wirklich außerordentlich; dazu werden grade hier sehr bedeutende Ansprüche gemacht, und zwar mit vollem Rechte, sobald auch seinerseits das Publikum diejenige Theilnahme beweist, ohne welche eine Bühne, die so großen Aufwand erfordert, wie die hiesige, durchaus nicht bestehen kann. Je mehr aber eine gute Bühne zu den schönsten Zierden einer Stadt gehört, da die Kunststufe, welche sie einnimmt, einen Rückschluß auf die im Orte herrschende Bildung gestattet und rechtfertigt, um so mehr muß sich auch jeder Einzelne verpflichtet fühlen, nach Kräften zur Erreichung dieses Zieles beizutragen. Nur durch solches Hand in Hand Gehen läßt sich etwas Bedeutendes erreichen. Möge daher der Direktion und den Mitgliedern der thätigste Eifer und dem Publikum eine rege Theilnahme bestens empfohlen sein.

Belanntmachungen.

Acker-Verpachtung.

Die der reformirten Freitischkaffe hieselbst in Folge der Separation zugetheilten Acker, bestehend aus:

- a) einem Plane von 36 Morgen 122 □ Ruthen, in Siebichensteiner Feldmark zwischen dem Lehmknotenwege und der Bergschenkenstraße belegen,
 - b) einem Plane von 26 Morgen 166 □ Ruthen, in Siebichensteiner Feldmark zwischen dem Möglicher Wege und der Möglicher Grenze belegen, und
 - c) einem Plane von 2 Morgen 19 □ Ruthen in Trothacker Feldmark, im sogenannten Brodsack belegen,
- sollen von Michaelis d. J. ab auf 12 Jahre im Einzelnen oder im Ganzen meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 24. September d. J.

Nachmittags 3 Uhr

im Universitätsgerichts-Zimmer angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei der Königl. Universitätskaffe zur Einsicht bereit liegen.

Halle, den 16. Sept. 1846.

Dank.

Für die Abgebrannten in Köschstedt sind bei den Herren C. G. Theune & Brauer eingegangen: Von Hrn. Mente 1 Thlr. 10 Sgr. Ungen. 1 Thlr. Hr. S. 1 Thlr. Ungenannt 1 Thlr. T. 1 Thlr. U. 1 Thlr. Mad. T. 10 Sgr. W. G. 5 Sgr. Mad. M. 2 Thlr. Mad. K. 1 Thlr. Frau E. 20 Sgr. Ungen. 7 1/2 Sgr. W. 20 Sgr. W. 1 Thlr. F. M. 1 Thlr. Ungen. 1 Thlr. K. 2 Thlr. B. 2 Thlr. S. 1 Thlr. F. 10 Sgr. Ungen. 2 Thlr. Von den Schulkindern zu Diemisch und Freimfelde durch Hrn. Pr. M. 1 Thlr. 27 Sgr. Ungen. 1 Thlr. F. 15 Sgr. Ungen. 10 Sgr. W. aus N. 1 Thlr. Friedrich G. 15 Sgr. Aus Lettin ungenannt 1 Thlr. Ein versiegeltes Packet aus der Parochie Bepersdorf mit Glebitzsch und Köcken, enthaltend 8 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., vierzehn Stück zugeschnittene Hemden für die Kinder der Abgebrannten. Von G. S. 1 Thlr. B. 3 Thlr. H. 15 Sgr. Bei dem Unterzeichneten sind eingegangen: Von Fr. R. D. K. 8 Thlr. Von Fr. R. K. 8 Thlr. Von N. N. in Eisleben 2 Thlr. Im Namen der vier abgebrannten Familien sage ich den freundlichen Gebern den herzlichsten Dank, mit dem innigen Wunsche, daß der Allgütige ihre Liebesthat mit innerem und äußerem Segen reichlich lohnen wolle.

Theune, Pastor.

Auction.

Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr u. f. Tages wird der Mobilien-Nachlaß der vermittelten Frau Amtmann Kreßschmar, bestehend in Silberzeug, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, in dem Hause Nr. 303a hier am Leipziger Thore, gerichtlich ver-auctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

Mit heutigem Tage verlege ich mein Geschäft, große Ulrichstraße Nr. 28, in mein gegenüber belegenes Haus Nr. 40a, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten.

Halle, den 15. Sept. 1846.

Robert Lehmann, große Ulrichstraße Nr. 40a.

Das Abonnement zur Lektüre der Taschenbücher auf 1847 nimmt nächste Woche bei uns seinen Anfang.

Wolff'sche Leihbibliothek. Brüderstraße Nr. 223.

Die neuesten und geschmackvollsten Tapeten und Bordüren aus den vorzüglichsten Fabriken verkauft zu auffallend billigen Preisen

Carl Mathis in Eisleben.

Napsbohlen, trocken und schön, sind von jetzt an, der Spreukorb 1 Sgr., auf dem Amte in Polleben zu verkaufen.

In C. M. Kummel's Verlags-u. Sort.-Buchh. in Halle und bei U. Löffler in Cönnern ist so eben angekommen:

Volks-Kalender

mit Stahlstichen und Holzschnitten für

1847.

Herausgegeben von

C. Steffens.

Preis 12 1/2 Sgr.

Ein schöner großer Laden ist zu vermietthen am alten Markt in Nr. 544.

Sieben Landwirthschafterinnen, in der feinen Kochkunst ganz erfahren, suchen vom 1. October oder 1. Januar 1847 passende Stellen. Alles Nähere zu erfragen bei Wittve Kupfer in Merseburg.

Taubstummen-Anstalt.

An milden freiwilligen Beiträgen für das Jahr 1846 sind im Juli und August dieses Jahres aus dem Regierungsbezirk Merseburg eingekommen: Aus Delitzsch 1 Thlr. 20 Sgr. Aus Eilenburg 13 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. Kirchspiel Freiroda 1 Thlr. Kirchspiel Hohenleina 6 Thlr. Kirchspiel Krippenhna 4 Thlr. Kirchspiel Pleißmar 15 Sgr. Kirchsp. Altbelgern 3 Thlr. 20 Sgr. Kirchsp. Boragk 1 Thlr. 15 Sgr. Aus Mannsfeld 2 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Kirchsp. Ahlsdorf 2 Thlr. Kirchsp. Helfta 4 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. Von Hrn. Pastor N. aus Röcken 1 Thlr. Kirchsp. Westa 2 Thlr. 22 Sgr. Aus Freiburg 1 Thlr. 15 Sgr. Kirchsp. Unterpeißen 1 Thlr. 21 Sgr. Kirchsp. Nienstedt 1 Thlr. 29 Sgr. Kirchsp. Dbersdorf 4 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. Aus Herzberg 2 Thlr. 5 Sgr. Kirchsp. Lausa 1 Thlr. 3 Sgr. Vom Hrn. Pastor W. aus Gerstewitz 1 Thlr. Aus Preßsch 2 Thlr. Im Namen der hochverehrten Taubstummen sage ich den edeln Menschenfreunden meinen innigsten Dank.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Ich beabsichtige meine zu Niedereichstädt belegene, seit einem Jahre neu erbaute Hochwindmühle, mit Wohnhaus, Schuppen und sonstigem Zubehöe, auf den 23. d. M. Nachmittags

von 1 bis 3 Uhr ab

in dem Gasthose zu Niedereichstädt unter annehmllichen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, und lade hierzu zahlungsfähige Käufer oder respective Pächter ein.

Fr. Pabst.

Zwei Pensionäre finden in einer anständigen Familie hier, wo ein Sohn das Gymnasium besucht, unter billigen Bedingungen eine freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt der Actuar Danker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

Ein zweispänniger Kutschwagen, in 4 C-Federn hängend, mit Jalouise und eisernen Achsen, gut im Stande, ist billig zu verkaufen im Gasthof zur goldenen Rose, Kannische Straße.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 20. Sept. Zur Eröffnung der Bühne: Prolog. Hierauf: Dr. Wespe, Original-Lustspiel in 5 Akten von N. Benedix.

Zu freundlicher Theilnahme ladet das hochzuverehrende Publikum ergebenst ein

C. Nachtigal, Schauspiel-Director.

Beilage

Freitag, den 18. September 1846.

Spanien.

Aus Madrid vom 7. September erfährt man, daß die »Gaceta« von diesem Tag die offizielle Ernennung des Grafen von Miraflores zum Präsidenten des Senats enthält; damit widerlegt sich das Gerücht, als sei General Narvaez zu dieser Funktion bestimmt gewesen. Der englische Gesandte, Hr. Bulwer, hatte eine lange Konferenz mit Hrn. Isturiz.

Türkei.

Mehemed Ali ist von seiner Reise nach Konstantinopel zurück am 24. August zu Alexandria angekommen und von da am 28. August nach Kairo abgegangen.

Vermischtes.

— Prag, d. 1. Sept. Vor Allem bringt jetzt das bewegteste Leben in diese Gegend der Bau der Prag-Dresdener Eisenbahn, deren schwierigste Punkte auf der ungefähr viertelhalb Meilen langen Strecke von Prag bis zum Dorfe Kralup sich finden. Erst wenn hier das Schwerste überwunden, dürfte der weitere Bau in Angriff genommen werden. Gegen 3000 Menschen arbeiten an dem Viadukt, der, 580 Klafter lang, mit 85 Bogenstellungen, vom Bahnhofe aus in nördlicher Richtung über Karolinenthal bis zum Dorfe Bubna am linken Ufer der Moldau sich erstrecken wird — gewiß eine der großartigsten Eisenbahn-Bauten der Gegenwart! Nicht weniger als drei Mühlarme, der Moldauarm zwischen der Jerusalems- und Hefinsel, und der Hauptstrom bis Bubna müssen überbrückt werden. Der Viadukt vom Bahnhofe an bis zum Ufer des ersten Mühlarmes wird 51 Bogen, die Brücken über drei Mühlarme und der Viadukt über die dazwischen liegenden Inseln werden 13 Bogen, die Brücke über den Moldauarm 3 Bogen, der Viadukt über die Hefinsel 13 Bogen und die 535 Schuh lange Brücke über den Hauptstrom 5 Bogen haben. Die Pfeiler der zwei Hauptbrücken (über den Moldauarm und den Hauptstrom) werden aus Granit erbaut und die 78 Fuß lichten Spannungen und Segmenten von $\frac{1}{6}$ der Spannung zur Höhe aus Granit überwölbt. Das Schwierigste war, die ungeheuern Vorräthe an Sandstein- und Granitblöcken, von denen die meisten 120 bis 150 Centner schwer sind (Vorräthe, wie sie hier noch nie gesehen wurden) zu Wasser und zu Lande herbeizuschaffen und den Andrang der Gewässer zu bewältigen, wozu nebst vielen Schöpfwerken auch zwei Dampf-Maschinen dienen. Die energischen Bau-Unternehmer, Gebrüder Klein und Lanna, hoffen noch dieses Jahr die Brücken-Pfeiler zu vollenden und künftiges Jahr die Wölbungen zu fügen. Die Oberleitung des merkwürdigen Baues, der anderthalb Millionen Gulden C. M. kosten soll, hat der Ober-Ingenieur-Stellvertreter Köp. In dem vielbesuchten Park „Baumgarten“, den die Eisenbahn auf einem bereits größtentheils fertigen Erdwall durchschneiden wird, soll ein kleiner Bahnhof erbaut werden, weil man Luftfahrten dahin einrichten will, die sich gewiß rentiren würden, da unsere Sahnkutscher (Fiafer) sehr hohe Preise machen. Die Fahrt auf der Prag-Dresdener Eisenbahn wird zu den angenehmsten ge-

hören, da sie die reizendsten Gegenden berührt; schon die Strecke bei Prag und längs dem linken Ufer der Moldau bietet wahrhaft romantische Parteen.

Eisenbahnen.

Anhalt-Cöthen-Bernburger Eisenbahn. 9te Einzahlung. 10 Procent. Bis zum 30. September bei der Gesellschafts-Kasse in Cöthen oder bei Hirschfeld u. Wolff in Berlin.

Berlin, d. 15. Sept. An der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 90 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge 91 $\frac{1}{2}$ Br. 90 $\frac{3}{8}$ G. Berlin-Hamburg 98 $\frac{1}{2}$ Br. 97 $\frac{1}{2}$ G. Berlin-Anhalter Litt. B. 100 Br. — G. Hamburg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 92 $\frac{1}{2}$ Br. 91 $\frac{1}{2}$ G. Rhein. Stamm-Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 87 Br. — G. Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische 81 Br. — G. Star-gard-Posen — Br. — G. Nieder-Schlesische 91 Br. 90 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Neisse — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Derberg) — Br. — G. Sächsisch-Schlesische 99 Br. 98 G. Berun-Krakau — Br. — G. Thüringer 91 Br. 90 Br. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 77 $\frac{1}{2}$ Br. 76 $\frac{1}{2}$ G. Kassel-Lippstadt 90 $\frac{3}{8}$ Br. 89 $\frac{3}{8}$ G. Leipzig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Cöthen-Bernburg — Br. — G. Löbau-Bittau — Br. — G. Sächsisch-Bairische 83 Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 93 Br. — G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Hagenow — Br. — G. Altona-Kiel 106 $\frac{1}{2}$ Br. — G. Kopenhagen-Roeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn — Br. — G. Wien-Gloggnitz — Br. — G. Pesther 90 $\frac{3}{8}$ Br. 89 $\frac{3}{8}$ G. Mailand-Venedig 114 Br. — G. Livorno — Br. — G. Amsterdam-rotterdam — Br. — G. Utrecht-Arn. — Br. — G. Jarsko-Selo — Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)
Magdeburg, den 16. September. (Nach Wilsbels.)

Weizen	54	—	67	+	Gerste	39	—	40	+
Roggen	—	59	—	—	Hafer	24 $\frac{1}{2}$	—	26	+

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.
am 17. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 16. September: 50 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. September.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. Frank m. Fam. a. Dresden. Hr. Pastor Edelmann m. Fam. a. Hamburg. Hr. Dr. Burghardt a. Breislau. Hr. Geh. Rath Brüssel a. Berlin. Hr. Dämitz. Böhme a. Bisselhövede. Hr. Partik. Lehmann a. Insterburg. Hr. Stud. phil. Thurmacher a. Fürstena. Hr. Rent. Ehlan a. Kopenhagen. Hr. Arotat Wincke a. Lemberg. Die Hrn. Kauf. Nitzel u. Brodzmann a. Magdeburg, Mangelsober a. Leipzig, Reumann a. Cuhl, Stöbner a. Rastenberg, Staudt a. Antwerpen.
Stadt Zurich: Die Hrn. Kauf. Parth a. Gausheim, Beck u. Wienandts a. Rhodt, Capelle a. Bremen, Hermes m. Gem. u. Schröder a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Leitow a. Köbbelhardt. Hr. Landger. Adjunct Hezel a. Bayreuth.
Goldnen Ring: Hr. Prediger Leopold u. Hr. Architect Leopold a. Görgke. Die Hrn. Cand. Clausen a. Dörlwe, Schröder a. Borsdow. Hr. Kaufm. Jeyersfeld a. Börde. Hr. Mühlenbes. Zimmermann a. Leitmeritz. Die Hrn. Dekan. Köppler a. Arnstadt, Wölkel a. Kaucha.

Soldaten Lizenzen: Hr. Gaskw. Blke u. Hr. Baumstr. Gencle a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Landon a. Frankfurt, Lauban a. Hamburg. Hr. Pred. Grünthal a. Petershagen. Hr. Gutsbes. v. Kafosky a. Krafau.

Schwarzen Bär: Hr. Fleischerstr. Nabel a. Nebra. Die Hrn. Kaufm. Knapp a. Slogau, Oppermann a. Frankfurt. Hr. Privatgel. Goubald a. Berlin. Hr. Lohgerber Müller a. Schweinfurt. Hr. Bau-Clave Kiemer a. Kronach. Hr. Dekon. Kohl a. Hünfeld.

Stadt Hamburg: Hr. Gutsbes. Steuermann a. Hildesheim. Die Hrn. Kaufm. Höpfer a. Magdeburg, Keng a. Paderborn, Manstius a. Berlin, Brinkmann a. Rheine. Hr. Dekon. Honke a. Bergedorf. Hr. Kammerherr v. Bresenius a. Dresden.

Zur Eisenbahn: Hr. Lieut. Geschwin m. Fam. u. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Bauder a. Dessau. Hr. Dr. med. Seemann a. Meiningen.

Stadt Wien: Hr. Mühlenbes. Peter a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Mühlmann a. Dresden. Hr. Rentier Schaal a. Wien. Hr. Goldarbeiter Kaufmann a. Prag. Hr. Rentier Brinkmann a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Strauß a. Weimar, Scheibner a. Stockholm, Victor a. Berlin.

Hôtel de Prusse: Hr. Lithograph Wernecke a. Wittenberg. Hr. Dekon. Köppler a. Naumburg. Hr. Instrumentm. Marger a. Magdeburg. Hr. Gaskw. Scherzer a. Ronneburg. Hr. Amtm. Schneewind a. Kreisitzsch. Hr. Geh. Secr. Bock a. Berlin. Hr. Kaufm. Rosenthal a. Würzburg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 11. d. M. früh 1 Uhr ist unser Sohn, Friedrich Henze in Dörlau, nach dreijähriger Krankheit in seinem noch nicht vollendeten 32sten Lebensjahre in ein besseres Leben hinüber gegangen.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern starb nach Gottes unerforschlichem Willen der Mühlenbesitzer und Deconom Herr Carl Hegold nach zehntägigen unaussprechlichen Schmerzen, und bittet um stille Theilnahme

Wittwe Hegold nebst ihren vier unerzogenen Kindern.

Kupferhammermühle in Unteröbblingen.

Bekanntmachungen.

Das Haus Nr. 1359 in der Nähe der Promenade, 3 Stuben, mehrere Kammern, Küche und auch einen Keller zum Handel enthaltend, soll durch mich an den Meistbietenden in dem hierzu auf

den 21. September d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termine verkauft werden. Kauflustige, die das Haus vorher zu besichtigen wünschen, wollen sich auch dieserhalb an mich wenden.

Der Justiz-Commissar
Gödecke.

Steinhauer, auch Maurer, welche im Arbeiten mit Bruch- und gebrannten Steinen geübt sind, finden beim Unterzeichneten sofort Beschäftigung. In Betreff des Lohnes ertheilt der Maurermeister Hr. Merkel zu Halle das Nähere. Bahnhof Erfurt, im Sept. 1846.
Der Maurermeister Bange.

2 achtjährige, starke Ackerpferde verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Sonnabend frischen Kalk beim Maurermeister Lange in der Taubengasse Nr. 1777.

Volks-Kalender für 1847,

sowie verschiedene andere Kalender sind stets zu haben in der Buchhandlung von
Ed. Anton in Halle.

500 Thlr. Pupillengelder liegen zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke bereit. Auskunft darüber wird in Rife's Handlung in Halle ertheilt.

Eine Bel-Etage in der Leipziger Straße hier, bestehend aus 10 Zimmern, Kammern, Saal, Keller, Küche, Pferdestall, Wagenremise etc., ist von Michaelis d. J. an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gastwirth Herrn Silber im Leipziger Schießgraben.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Der hier am Markte belegene Gasthof »zur Stadt Berlin« nebst zugehörigem Inventar, soll vom 17. April k. J. ab unter billigen Bedingungen verkauft oder wieder verpachtet werden. Die Frequenz und der gute Credit dieses Lokals dürften seine Acquisition jedem tüchtigen Bewirthschafter wünschenswerth machen. Das Nähere der Bedingungen bei
Julius Staufenu in Bitterfeld.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alleben findet ein Stubenmädchen, welche Zeugnisse ihrer Ehelichkeit beibringen kann, ein Unterkommen.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

Volks-Kalender für 1847. Herausgegeben von **H. Steffens.** Mit vielen saubern Abbildungen.
Preis 12½ Sgr.

Gute Kocherbsen, Bohnen und Linsen kaufen

E. S. W. Simon,
Hl. Ulrichstr. Nr. 998/999.

Dankagung.

Den milden Gebern von Mittwoch Abend die frohe Nachricht, daß beim Strauß die beträchtliche Summe von vierzehn Thälern eingegangen ist. Wir danken den Freunden von ganzem Herzen, und bemerken, daß das Geld dem greisen Ehepaar im Laufe der Herbst- und Wintermonate nach und nach eingehändigt werden soll.

Am Montag und Dienstag, als den 21. und 22. d. M., bleibt mein Geschäft wegen hoher Feiertage geschlossen.

M. Michaelie.

Engl. und franz. Tülls,

glatt und gemustert in allen Breiten, empfiehlt billigt

Händler, gr. Ulrichstr. Nr. 70.

Grummet-Verkauf.

Künftigen Sonnabend den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll auf der Pfarrwiese zu **Gutenberg** das Grummet verauctionirt werden.

Am Montag und Dienstag als am 21. und 22. d. M. bleibt mein Geschäft wegen hoher Feiertage geschlossen.

E. Pintus.

Bier-Tunnel.

Heute frischen Hasenbraten.

Weißer Bohnen und Linsen kauft
Wambach in Trotha.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese).

Der Vorstand

der deutsch-katholischen Gemeinde.